

Gartentipp Juli 2015



Bild: Hecke mit bunter Vorpflanzung

Wechselhafte Temperaturen lassen das Wetter unberechenbar erscheinen. In den Gebirgsgegenden verursachen diese sprunghaften Grade Unwetter mit Starkregen, oft Hagel und stürmischen Winden enorme Schäden an Land und Bauwerken. Trockenheit im Raum Wien lässt Wiesen braun werden. Die spärlichen Regentropfen sind für den Boden wirkungslos. Besonders in den Trockengebieten durchdringend wässern, vor allem Neupflanzungen, Pflanzen in Trögen und Kübeln. So es regnet – Regenwasser sammeln.

Blühende Stauden vor einer Hecke

Die Umgrenzung eines Gartens mit einer dichten Hecke aus einem Nadel- oder Laubgehölz als Sicht- und Blickschutz wird fast immer gewünscht. Dazu besteht die Möglichkeit einer streng geschnittenen Hecke zu mehr Farbe eine Vorpflanzung mit Rosen, Stauden oder Sommerblumen. Mit Überlegung und Planung, vor allem wenn der Platz zu eng ist, können aber auch Stauden zu einem blühenden Sicht- und Blickschutz herangezogen werden. Dies bietet Vorteile, wie durchgehende Blüte von Frühjahr bis zum Herbst, bei geringem Platzbedarf und geringerem Pflegeaufwand. Ein Blick von der Terrasse oder dem Küchenfenster, dem Arbeitsraum auf eine bunte Begrenzung kann nur erfreulich sein. Ihre Baumschule kann Ihnen dem Standort entsprechende Pflanzen nennen.

Mehr Gräser verwenden!

Gräser sind mit ihren filigranen Ähren ein Blickfang zwischen im Vordergrund stehenden winterharten, blühenden Stauden, Bienen- und Schmetterlingspflanzen. Gräser bevorzugen einen sonnigen Standort und die blühenden Farbtupfer sollen ebenfalls Sonne bevorzugen.

Die Ährenschleier des Garten-Reitgras (*Calamagrotis acutiflora* „Karl Förster“) erscheinen im Juli – August, 150 cm hoch oder die Ruten-Hirse (*Panicum virgatum* „Shenendoah“) im Juli – September sind dafür geeignet. Ebenso das Pfeiffengras (*Molina arundinacea* „Karl Förster“) erreicht eine Höhe von 200 cm, blüht im August – September. Gräser gibt es in vielen Arten. Sehen Sie sich in Ihrer Baumschule um. Es besteht die Möglichkeit in eine streng geschnittene Hecke mit einer Vorpflanzung von Rosen, Stauden und Sommerblumen Farbe zu bringen. Eingestreut in diesen bunten Staudenpflanzungen sind vor allem Gräser, die mit ihren grazilen Halmen und hübschen Ähren je nach Zierlichkeit und Größe für Auflockerung sorgen.

+++++



Ein wichtiges Thema ist landab – landauf der bienenfreundliche Pflanzenschutz. Im heurigen Jahr zur Unterstützung der Schäden an den Bienenvölkern durch den milden Winter, der vor allem die Vermehrung der Waroamilbe begünstigt hat. Es sind bereits viele bienenfreundliche Pflanzenschutzmitteln bekannt, die sie in der Baumschule erhalten. Physikalisch wirkende Mitteln wie Schmierseife, Kaliseife, Rapsöl können angewendet werden. Selektive Mittel, so *Bazillus Turingensis* (XenTari) sind nach derzeitigen Erkenntnissen unbedenkliche Insektizide und auch nützlingsschonend. Ebenso wichtig ist die Schaffung von „wilden Ecken“ im Garten, für eine Pflanzenvielfalt, - Insektenhotels – Samen von Wildblumenwiesen mit ungefüllten Blütenpflanzen für Bienen und Schmetterlinge.

+++++

Naschobst und Naschgemüse

Vieles ist bereits erntereif und reichlich vorhanden. Die Freude darüber ist groß. Beerenobst in reicher Fülle, Radieschen knackig und frisch, prall gefüllte Tomaten mit kleinen und großen Früchten, Schnittsalat und vieles mehr. Einiges kann noch gepflanzt werden um auch im Herbst zu ernten.

Im Obstgarten

Sommerobst nicht zu spät ernten, es ist schnell genussreif und muss schnell verwertet werden. Sorten, die über Winter gelagert werden, müssen lange am Baum bleiben, um einen guten Geschmack und eine lange Lagerfähigkeit zu erreichen. Die Früchte sollen die Erntereifen erreicht haben, oft Oktober/November. Das Ernten mit sicherer Leiter und gutem Stand ist unbedingt zu beachten. Leichtsinn rächt sich oft!

Pflanzenschutz

Auch milde Winter haben ihre Tücken. Tierische Schädlinge, deren Weiterentwicklung überwintert ohne erhebliche Schaden und erfordern in diesem Jahr erhebliche Aufmerksamkeit. Oft werden die Schäden erst in Laufe des Sommers erkennbar. Wie nun des öfteren sichtbar ist ein Befall durch die Sitkafichtenlaus, leider auch durch den Buchsbaumzünsler und bei Föhren die Kiefernscütte.

Sitkafichtenlaus. Es zeigen sich an Fichtenbäumen verbräunende Nadeln, die durch die Saugtätigkeit der Sitkafichtenlaus geschädigt sind. Durch die Klopfprobe lässt sich ein Befall leicht feststellen und die Bekämpfung mit einem nützlingsschonenden Pflanzenschutzmittel kann vorgenommen werden. Regelmäßige Wasserversorgung (auch im Winter) und eine optimale Ernährung mildern die Folgen eines Befalls.

Kiefernscütte wird durch pilzliche Erreger hervorgerufen. Schon im September sind an den Nadeln gelbliche Verfärbungen sichtbar, die aber meistens nicht beachtet werden. Über den Winter verfärben sich Nadeln bräunlich bis braun, im April/Mai werden die kranken Nadeln abgeworfen. Die abgeworfenen Nadeln sind zu entfernen (Mai-Juni). Ist das Wetter im Juli – August feuchtwarm ist eine chemische Behandlung der gefährdeten Kiefern unbedingt anzuraten.

Buchsbaumzünsler: Die gefräßigen Räumchen fressen im Inneren der Pflanzen an Blättern, Zweigen und Rinde, zu bekämpfen besonders das Innere der Pflanzen mit XenTari. Räumchen absammeln

Rosen gegen Pilzkrankheiten schützen.

Schöne Rosensorten, die schon im Vorjahr von den Pilzkrankheiten Mehltau, Rosenrost und Sternrußtau befallen sind rasch vorbeugend mit entsprechenden Pilzmitteln besprühen, obwohl noch kein Befall zu sehen ist. Wenn im August die Rosenstöcke wohl schöne Blüten aber der Stöcke laublos sind ist eine Bekämpfung zu spät. Befallenes Laub gründlich entfernen, es ist die bedeutendste Infektionsquelle.

Für Neupflanzungen nur widerstandsfähige Sorte bevorzugen. Standort locker und luftig, keine Überkopfberegung!

Vor allem mögen alle Pflanzen bei Sonnenschein keinen Sprühregen oder aus dem Schlauch, sowie Regner.

In der Herbstausgabe der kostenlosen Kundenzeitschrift

„Beetgeflüster“

Erfahren sie wieder einiges über Cornus, der Gartenpflanze des Jahres, über Bienenpflanzen und mehr. Nicht versäumen!

Achten Sie beim Einkauf auf die

BIOPRODUKTE der Österreichern Baumschulen wie Bio-Erde / Naturdünger flüssig / Natur Pellets / Schneckenkorn / Bio Langzeitdünger / Bio Nährsalze für Blatt – Blüte – Frucht



Die Zusammenstellung dieses Gartentipps erfolgt von den
Österreichischen Baumschul- und Staudengärtner,
ist urheberrechtlich geschützt, Kopien zum Zwecke anderweitiger
Verwendung sind untersagt